

### 1.2.5 Straftaten im öffentlichen Personennahverkehr <sup>13</sup>

Nachdem die Straftaten im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs 2006 deutlich zugenommen hatten (+7,9 %), reduzierte sich der Anstieg im vergangenen Jahr um 1,8 % auf 9.516 Fälle. Dieser Zuwachs ist auf mehr angezeigte Leistungerschleichungen (+22,5%) und Rauschgiftdelikte (+10,8 %) zurückzuführen. Äußerst positiv wirkten sich die Maßnahmen gegen Taschendiebstähle im ÖPNV aus. Nach einem starken Anstieg im Vorjahr auf insgesamt 1.013 Delikte wurden in diesem Jahr nur noch 644 Fälle (-36,4 %) angezeigt.

Diese insgesamt positive Bilanz ist nicht zuletzt auf gezielte Schwerpunktmaßnahmen im ÖPNV zurückzuführen. Zwar sanken die veranstaltungsbedingt hohen Einsatzstunden aus dem WM-Jahr auf 93.051 (102.892). Gegenüber 2005 konnte die Präsenz jedoch leicht erhöht werden. Insgesamt führten Polizeibeamte 62.937 Identitätsfeststellungen und 840 Festnahmen durch, erstellten 2.781 Anzeigen und erteilten 10.404 Platzverweise. Nach zuletzt fallenden Deliktzahlen bei der Gewaltkriminalität liegen diese annähernd auf Vorjahresniveau. 2007 wurden insgesamt 326 (320) Fälle registriert.

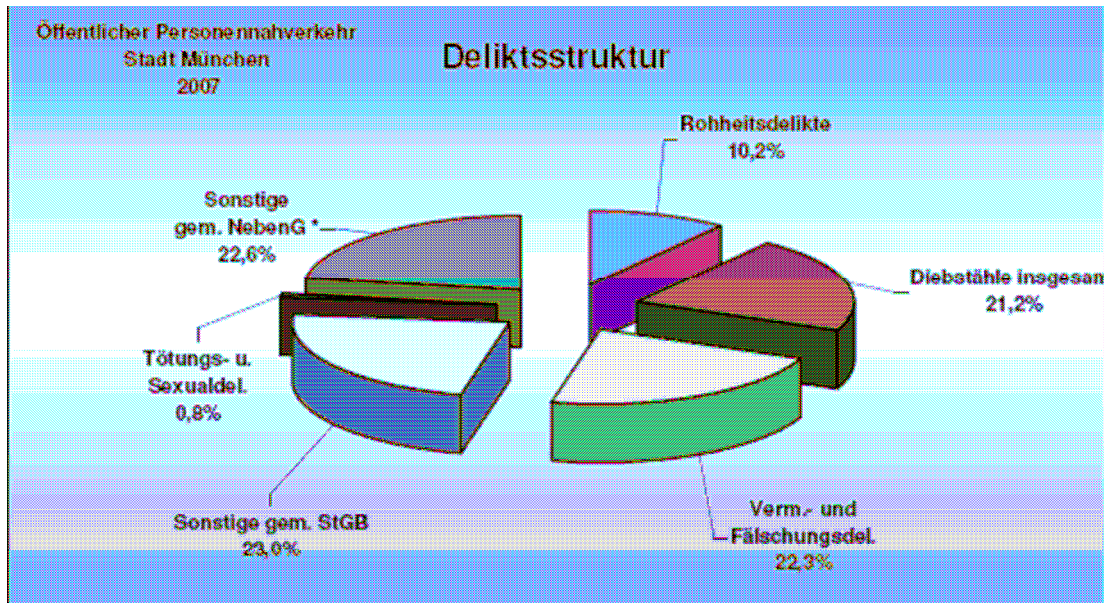
Mit 193 (192) Gewaltdelikten blieb auch der U-Bahnbereich nahezu gleich. Das überwiegend zufriedenstellende Ergebnis wurde jedoch durch fünf Gewalttaten Ende vergangenen Jahres getrübt. Ein 76-jähriger Pensionär aus Bogenhausen fuhr am 20.12.2007, gegen 22.00 Uhr, vom Max-Weber-Platz mit der U 4 in Richtung Arabellapark. Im Waggon saßen ein 17-jähriger Grieche und ein 20-jähriger Türke, die rauchten. Der Pensionär bat sie, die Zigaretten auszumachen. Daraufhin beschimpften ihn die beiden als „Scheiß Deutschen“ und bespuckten ihn. Der Pensionär stand daraufhin auf und ging im Waggon weiter nach vorne. Von den ca. 15 bis 20 weiteren Fahrgästen traute sich niemand einzugreifen. An der Endhaltestelle Arabellapark stieg der ältere Herr aus, um nach Hause zu gehen. Die beiden jungen Männer folgten ihm. Im ansonsten menschenleeren Zwischengeschoss griffen sie ihn schließlich von hinten an. Durch einen Faustschlag gegen den Kopf ging der Pensionär zu Boden. Nun schlugen und traten die beiden Täter auf den am Boden liegenden hilflosen Mann ein, wobei sie mehrfach den Kopf und das Gesicht des Opfers trafen. Schließlich nahm einer der Täter Anlauf und trat so kräftig gegen den Kopf des Mannes, dass er anschließend selbst humpelte. Anschließend flüchteten die Täter. Der Pensionär blieb leblos am Boden liegen. Ein kurz darauf zufällig vorbeikommender Passant verständigte die Polizei. Das Opfer musste mit schweren Kopfverletzungen in eine Klinik eingeliefert werden. Er erlitt bei dem Überfall zahlreiche Schädelfrakturen mit Einblutungen in das Gehirn. Dank der Rettungsmaßnahmen überlebte der Mann.

Mit Hilfe der Videoaufzeichnungen konnten die Täter schnell identifiziert und festgenommen werden. Auch in drei weiteren Fällen gelang es, die Täter rasch zu ermitteln und festzunehmen. Bei allen Tätern handelt es sich um junge Ausländer, die bereits mehrfach u. a. wegen Gewaltdelikten aufgefallen waren.

Die Häufung dieser Taten, die jeweils keine Zusammenhänge aufwiesen, beeinträchtigte natürlich das Sicherheitsgefühl erheblich. Deshalb wurde die Präsenz der Polizei und der U-Bahn-Wache deutlich erhöht.

Nachteilig erwies sich in den genannten Fällen, dass im U-Bahn-Bereich kein Handybetrieb möglich ist. Zeugen versuchten vergeblich die Polizei zu rufen. Die MVG hat auf die Initiative des Polizeipräsidiums zugesagt die entsprechende Infrastruktur zu schaffen

<sup>13</sup> Umfasst Straftaten in U-, S-, Eisenbahnen, Bussen und Straßenbahnen sowie an deren Haltestellen

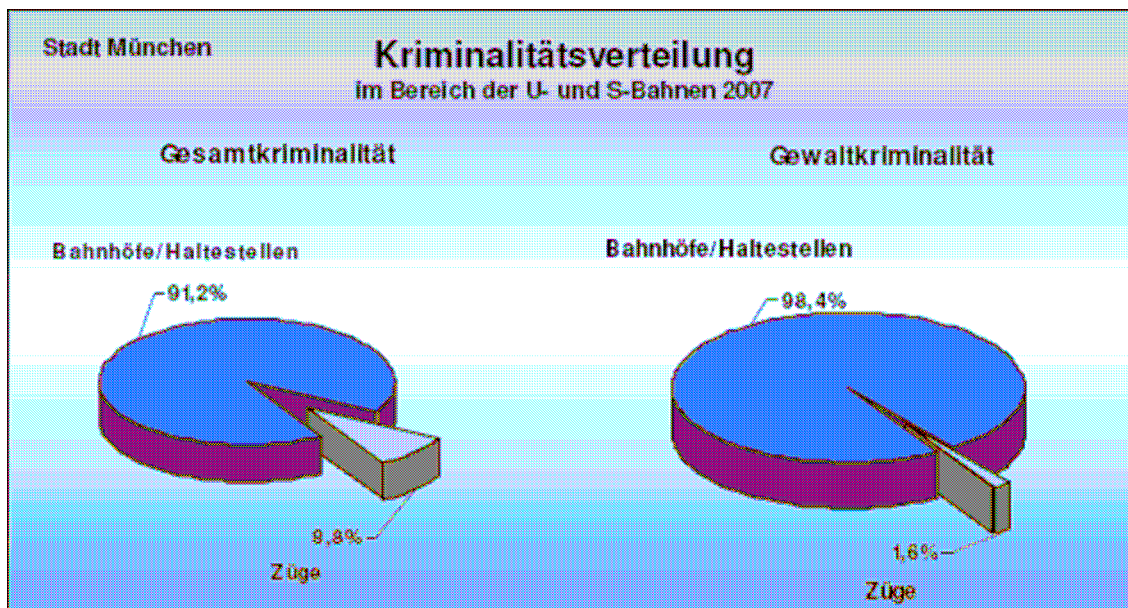


\* z. B. Straftaten nach dem Ausländerrecht, Betäubungsmittelkriminalität

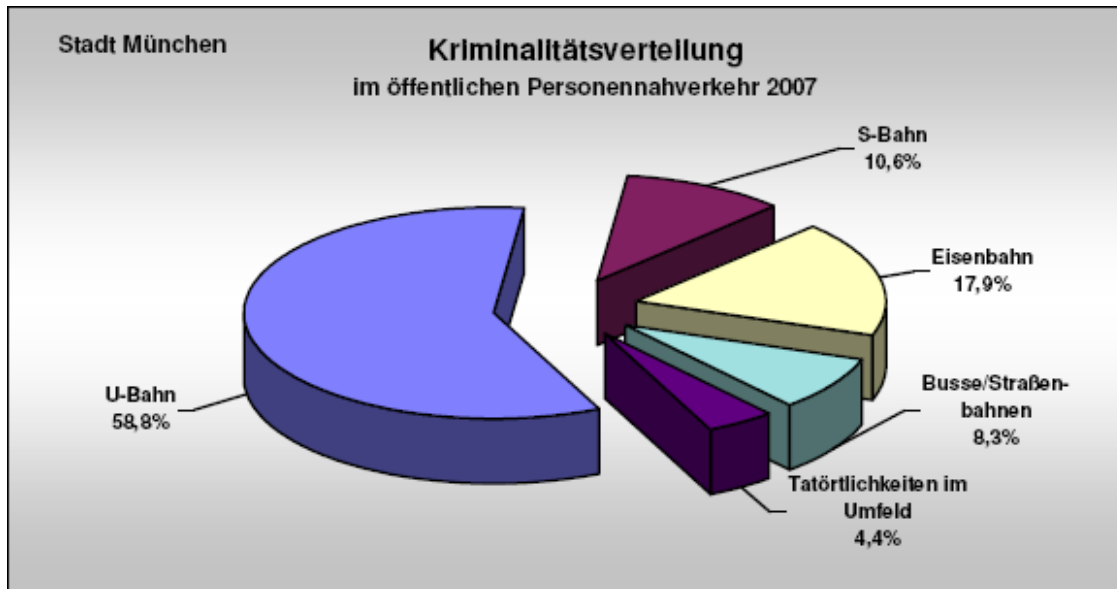
Im Vergleich zu den Straftatenanteilen im Allgemeinen sind bei den Taten im öffentlichen Personennahverkehr deutliche Verschiebungen festzustellen.

Während anteilmäßig weniger Rohheitsdelikte (-4,4 %) und Diebstähle (-17,6 %) registriert wurden, verlagern sich diese Straftatenanteile zu den sonstigen Straftaten gem. NebenG (+15,3 %) sowie den Vermögens- und Fälschungsdelikten (+7,7 %).

69,4 % (70,9 %) der zuordenbaren "Straftaten im Nahverkehrsbereich" werden in den U- und S-Bahnen sowie deren Haltestellen (Bahnhöfen), 8,8 % (11,0 %) davon in den Zügen auf freier Strecke registriert. Bei der Gewaltkriminalität ist der Anteil der an Bahnhöfen und Haltestellen begangenen Taten wesentlich höher (98,4 %).



Unterscheidet man nach Verkehrsarten, entfällt der größte Anteil an Straftaten (58,8 %) auf den U-Bahnbereich. Die U-Bahn befördert mit jährlich ca. 330 Millionen Fahrgästen aber auch mit Abstand die meisten Fahrgäste (Tram: 89 Millionen, Buslinien: 165 Millionen). Die Zahl der U-Bahnhöfe stieg inzwischen auf 93 Bahnhöfe an<sup>14</sup>.



<sup>14</sup> Laut Statistik der MVG – Stand 01. Januar 2007